

Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2016)
Heft: 37

Artikel: "Heimat"
Autor: Imhof, Monika
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-685499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Heimat»

von *Monika Imhof*

Heimat als Raum der Vertrautheit und Leichtigkeit, bekannte Gesichter und Geschichten, täglich begangene Wege, bekannte Abfahrtszeiten der Zentralbahn, Silhouetten der umgebenden Berge, Geräusche wie grad eben das Mittagsläuten der Pfarrkirche. Man kennt sich aus.

Heimat unscharf, denn gefragt, was genau diese ausmacht, verliert man sich in nie vollständigen Beschreibungen und Aufzählungen. Heimat in Bewegung, sie verändert sich jeden Tag ein bisschen. Da ein neuer Strassenbelag, dort eine neue Farbe, ein neues Haus, ein Baum weg, veranlasst im übersichtlichen Raum meist durch identifizierbare Akteure.

Auch die vertraute Hauslandschaft, deren Entwicklung ich verfolge ab meinem Zuzug nach Obwalden 1974, ist Teil meiner Heimat. Diese weist im Zusammenhang mit der umgebenden Landschaft eine spezifische Identität auf, ist unverwechselbar. An den traditionellen Bauten und den qualitativ überzeugenden neueren und Neu-Bauten, welche nach meinen ungenauen Kriterien am Dorf, am ländlichen Fle-

cken weiterbauen, habe ich ein andauerndes Interesse. Was mich in anderen vergleichbaren Ortschaften ähnlicher Grösse stört, Resultate eines formalisierten Städtebaus und die Schweiz auf, Schweiz ab nie passenden drei Geschosse hohen Blöcke mit Attikageschoss, stört mich in meinem Lebens- und Arbeitsumfeld um ein Mehrfaches.

Ich meine, dass es möglich ist, aufgrund der Analyse von Ort und Umfeld eines Bauvorhabens ortsspezifische Gestalt- und Strukturmerkmale festzustellen, an welchen entlang ein Bauprojekt sich diskursiv entwickeln lässt: Aus der gründlichen Recherche resultiert meist ein Mehr an gestalterischer Qualität, und die Identität des Ortes wird damit gestärkt und fortgeschrieben, modern fortgeschrieben, denn wir können nicht anders als zeitgenössisch sein.

Für mich stellt die lokale Architektur ein vielfältiger Fundus dar, welcher weniger als Mustersammlung denn als Messlatte dient. Zitate alleine garantieren nicht für Identität, es ist die mit fundiertem Wissen unterlegte Haltung, an der Heimat weiterzubauen.

